

Keine Grundgesetzänderung für Hochrüstung und Kriegstüchtigkeit

Liebe Freundinnen und Freunde,

„Dieser Krieg, den keines der beteiligten Völker selbst gewollt hat, ist nicht für die Wohlfahrt des deutschen oder eines anderen Volkes entbrannt. Es handelt sich um einen imperialistischen Krieg, einen Krieg um die kapitalistische Beherrschung des Weltmarktes, um die politische Beherrschung wichtiger Siedlungsgebiete für das Industrie- und Bankenkapital.“

So begann die Erklärung Karl Liebknechts in der Reichstagssitzung vom 2. Dezember 1914. Der Sozialdemokrat war damals die einzige Stimme gegen den zweiten, von der Reichsregierung geforderten Kriegskredit in Höhe von 5 Milliarden Reichsmark. Es folgten zwei katastrophale, zerstörerische und barbarische Weltkriege, die beide von Deutschland ausgingen.

Und heute stehen wir hier, weil die zukünftigen großen Koalitionäre von Union und SPD uns erneut an den Rand eines großen Kriegs treiben, der in einem nuklearen Inferno enden könnte. Sekundiert von den einst als Friedenspartei gegründeten Grünen, die noch am Donnerstag im Bundestag den großen Widerstand vorgegaukelt haben, jetzt aber – wen wundert es – doch mitmachen.

Liebe Friedensfreundinnen und Friedensfreunde,

Am kommenden Dienstag soll der Bundestag die größten Kriegskredite in der bundesdeutschen Geschichte verabschieden. Durch eine Grundgesetzänderung sollen alle Aufrüstungsausgaben oberhalb von einem Prozent des Bruttoinlandsprodukts von den Beschränkungen der Schuldenbremse ausgenommen werden. Durchpeitschen will man dies unter Missachtung der Demokratie noch mit dem alten, bereits abgewählten Bundestag – weil die benötigte Zweidrittelmehrheit im neuen nicht sicher ist. Und Wahlbetrug begeht man nebenbei auch noch – denn im Bundestagswahlkampf wurden die Vorhaben weitgehend verschwiegen.

Von Hunderten Milliarden Euro ist die Rede. Aber faktisch geht es um einen sowohl finanziell als auch zeitlich unbegrenzten Aufrüstungs-Blankoscheck. Was für ein Irrsinn! Bei Rheinmetall und Co. knallen bereits die Champagnerkorken. Eskalation statt Diplomatie ist die Devise der neuen wie der alten Bundesregierung.

Dieser Wahnsinn muss sofort gestoppt werden! Deshalb sind wir hier und sagen laut „Nein“ zu dieser völlig verantwortungslosen Politik!

Während für bezahlbaren Wohnraum, für eine Kindergrundsicherung, für marode Schulen, für einen funktionierenden ÖPNV, für Kultur und das seit Jahrzehnten kaputtgesparte Gesundheitssystem kein Geld da sein soll, schleudert uns der Bundeskanzler in spe jetzt sein „whatever it takes“ entgegen.

Denn wie schon Kaiser Wilhelm am 1. August 1914 wusste, als er vom Balkon seines Schlosses Russland den Krieg erklärte, will es unser Nachbar eben nicht anders: Er „gönnt uns den Frieden nicht“.

Darum müssen wir bis 2029 kriegstüchtig werden. Sogar die Krankenhäuser sollen sich darauf einstellen, Tausende Verletzte pro Tag zu versorgen. Während Zivilisten dann nicht mehr behandelt werden können.

Lasst uns heute und auch am Dienstag vor der Abstimmung im Bundestag unmissverständlich klarmachen: wir wollen nicht kriegstüchtig werden. Wir wollen friedensfähig sein!

Liebe Freundinnen und Freunde,

zugleich ist das am Dienstag ebenfalls zu beschließende Sondervermögen für Investitionen in Infrastruktur reine Augenwischerei. Denn was bleibt am Ende übrig, wenn nicht endlich eine echte Entspannungspolitik dafür sorgt, dass Konflikte – gerade der mit Russland heraufbeschworene – mit diplomatischen Mitteln beigelegt werden? Und wenn ich auch wünschte, mich zu täuschen: die große Kriegstreiberkoalition wird schon dafür sorgen, dass die Straßen und Brücken ihre Panzer tragen können... Auch die von den Grünen in das Paket verhandelten Maßnahmen für den Klimaschutz helfen dann herzlich wenig.

Manchmal reibt man sich wirklich die Augen: dieser Tage werden alle Bundestagsabgeordneten mit E-Mails überschwemmt, deren Betreff „Grundgesetzänderung nur mit Klimaschutz“ lautet. Von „Zukunft gestalten“ ist darin die Rede. Versteht mich nicht falsch, natürlich ist gegen den Schutz der Umwelt nichts einzuwenden. Aber wissen diese Leute wirklich nicht, dass das Militär und Kriege die größten Klimakiller überhaupt sind?

Für 5.5 Prozent aller Treibhausgasemissionen ist das Militär global gesehen verantwortlich. Die Luftfahrtbranche kommt lediglich auf 2.2 Prozent aller CO₂-Emissionen. In den USA ist die Luftwaffe gar für 10 Prozent des im gesamten Land verbrauchten Kerosins verantwortlich. Und das Ausmaß dürfte noch weit größer sein: anders als die Industrie ist das Militär nicht an internationale Klimaabkommen gebunden. Gerade für Auslandseinsätze und militärische Manöver wurden die Berichtspflichten sowohl im Kyoto-Protokoll als auch im Pariser Klimaabkommen ausgeklammert. Begründung: die Veröffentlichung dieser Daten könne die nationale Sicherheit der betroffenen Staaten beeinträchtigen.

Liebe Friedensfreundinnen und Friedensfreunde,

Auslandseinsätze sind übrigens ein gutes Stichwort. Denn die Kriegskredite könnten auch anderswo Unheil anrichten. Schließlich kann man die Waffen ja benutzen, wenn sie schonmal da sind.

Wohin zum Beispiel Regimechange-kriege zur Beförderung eigener geopolitischer Interessen führen, zeigt sich gerade besonders eindrücklich in Syrien: dort haben Anfang Dezember von den USA, den Golfstaaten, der Türkei und Israel ausgebildete und ausgerüstete

Kopfabstecherbanden die Macht übernommen. Jetzt verfolgen, entführen, vergewaltigen, foltern und massakrieren sie Tausende Angehörige religiöser und ethnischer Minderheiten.

Die dümmste und unmoralischste Außenministerin, die Deutschland je hatte, hofierte den IS- und al-Qaida-Terroristen Abu Mohammed al-Dscholani Anfang Januar in Damaskus. Annalena Baerbock scheint tatsächlich zu glauben, ein Terrorist werde zum Freiheitskämpfer, nur weil er seinen Bart stutzt, seinen bürgerlichen Namen annimmt und seine Kampfmontur gegen einen Anzug tauscht.

Es ist wirklich nicht zu fassen!

Und was ist eigentlich mit Gaza? Es muss davon ausgegangen werden, dass auch nach Israel, dessen Kriegsverbrechen gegen die Palästinenser andauern, ein Teil des neuen deutschen Waffenüberschusses abgezweigt wird.

Liebe Freundinnen und Freunde,

es besteht kein Zweifel: unser Widerstand ist bitter nötig, vielleicht mehr denn je!

Lasst uns laut sein, lasst uns immer mehr werden und den Feinden von Diplomatie und De- eskalation entgegenschleudern: mit unserem Protest müsst ihr rechnen – heute, morgen und ganz sicher auch übermorgen!

Wir lassen uns nicht kleinkriegen und auch als Mutter sage ich: unsere Söhne und Töchter kriegt ihr nicht!

Liebe Freunde des Friedens,

nichts deutet darauf hin, dass die russische Armee morgen hier am Brandenburger Tor steht, wie man uns weismachen will. Es käme aus Sicht Moskaus auch einem Selbstmord gleich: Die NATO-Staaten geben etwa zehnmal mehr für Rüstung aus als Russland. Was ihre Panzer und Kampfflugzeuge sowie die Truppenstärke und die Rüstungsindustrie angeht, ist die NATO ebenfalls deutlich im Vorteil.

Liebe Freundinnen und Freunde,

in diesem Jahr begehen wir den 80. Jahrestag der vollständigen Kapitulation der deutschen Wehrmacht. Als die Waffen am 8. Mai, dem Tag der Befreiung, endlich schwiegen, hatten über 60 Millionen Menschen ihr Leben verloren. Beide Male war es Deutschland, das Russland überfiel. Nicht umgekehrt.

Gerade in diesem Jahr sollte sich jeder in Erinnerung rufen: es waren 27 Millionen Sowjetbürger, die im zweiten Weltkrieg ihr Leben verloren haben und denen wir unsere Befreiung vom Faschismus verdanken. Wir sollten ihnen dankbar sein. Aber vor allem sind wir ihnen schuldig, in Frieden leben zu dürfen.

Ich danke euch!